



Verkehrsentwicklungsplanung

BUND – Bessere Verkehrskonzepte – bessere Luft, 26 Oktober 2012

Martin Huber

Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Leiter des Amtes für Verkehr und Straßenwesen

Vertreten durch Dr. Tina Wagner

Referatsleiterin Stadtverkehr und Umweltschutz



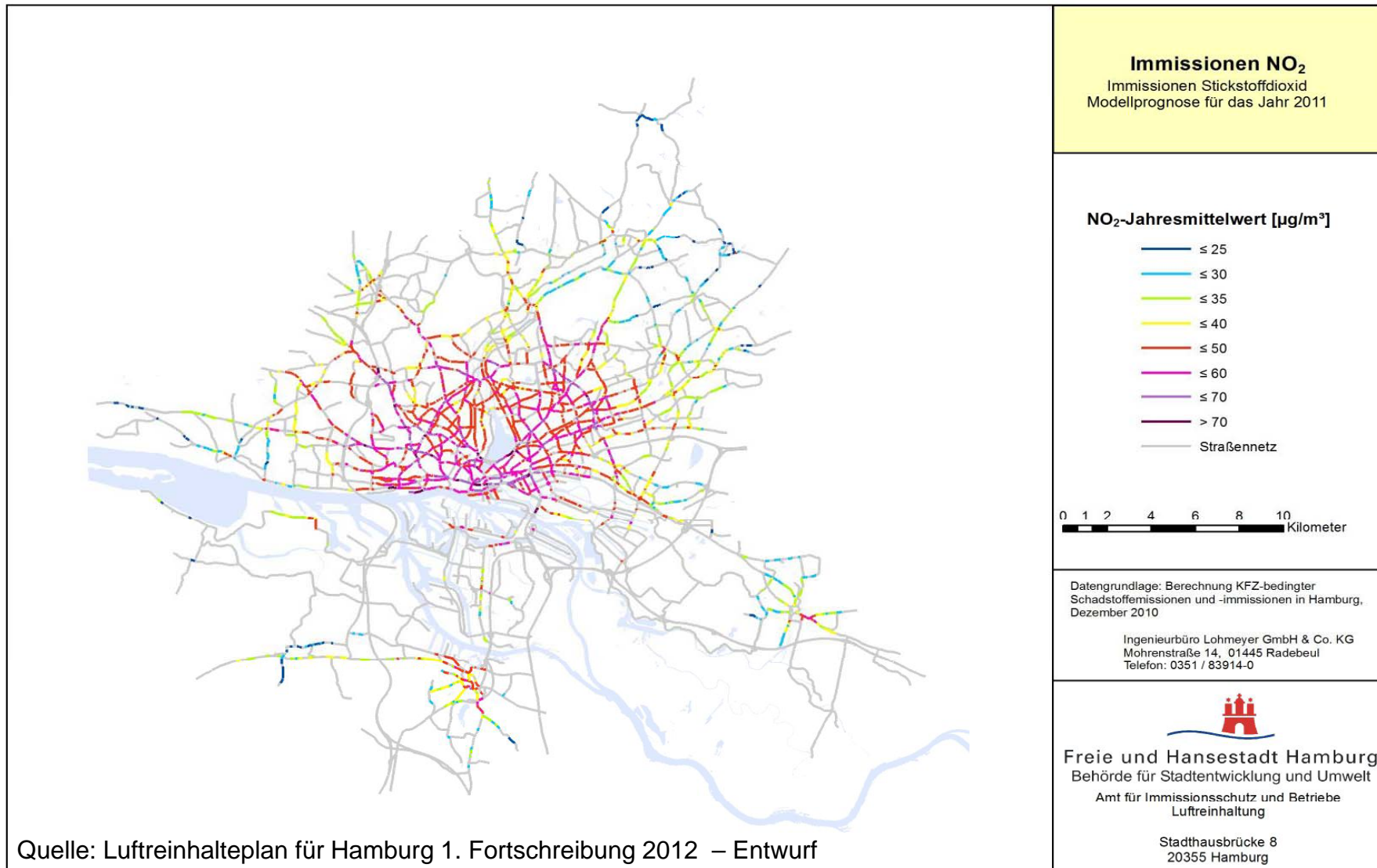
Hamburg

Behörde für Wirtschaft,
Verkehr und Innovation

Herausforderung NO₂

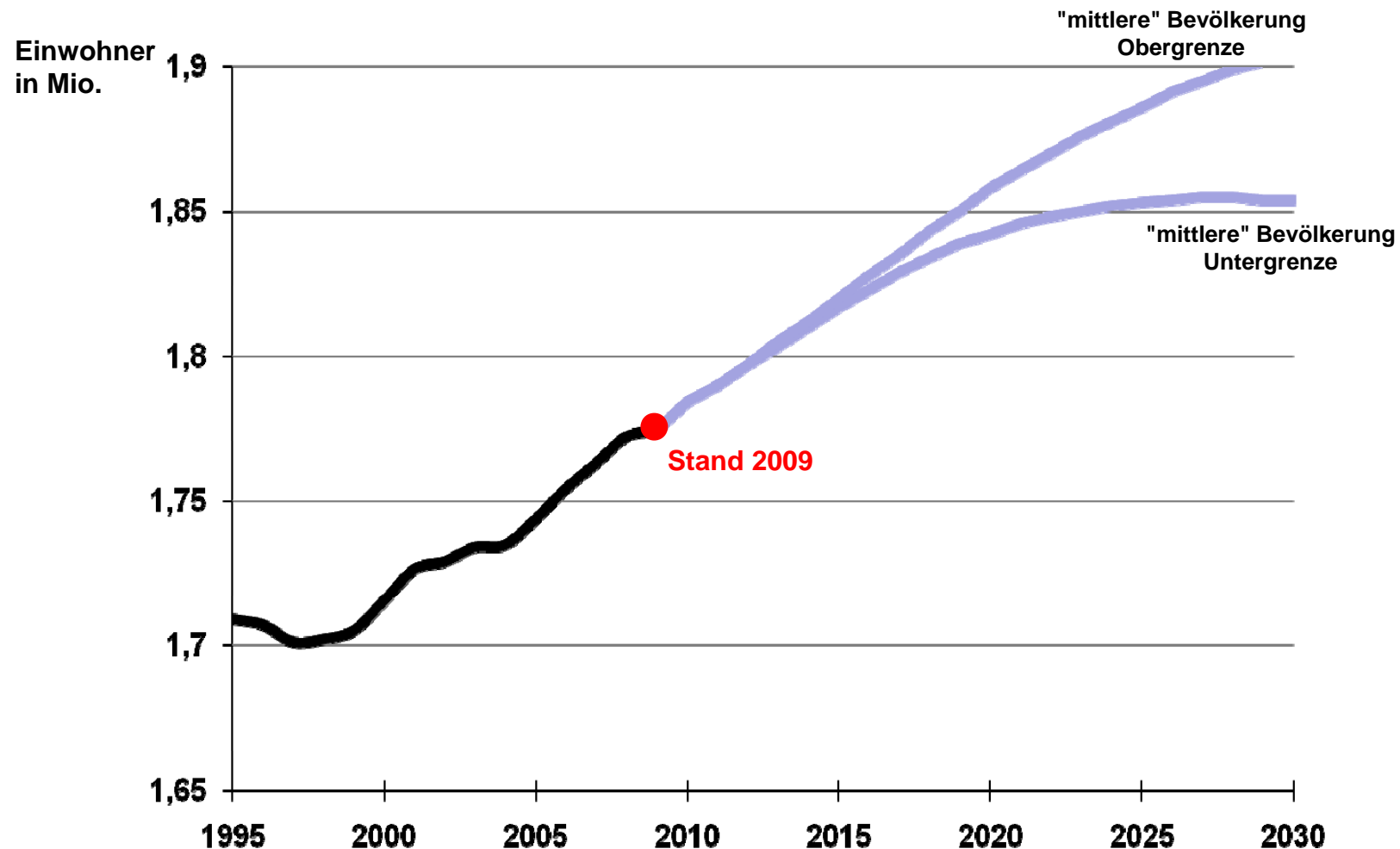


Hamburg | Behörde für Wirtschaft,
Verkehr und Innovation



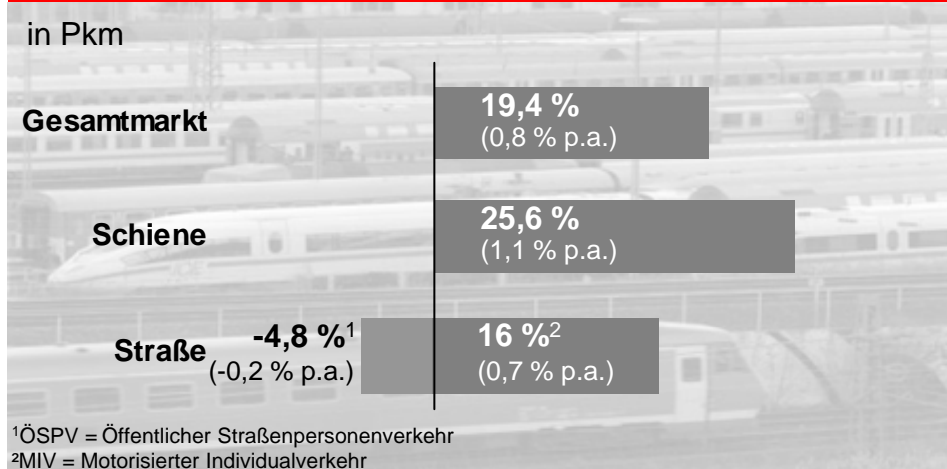
Entwicklung der Bevölkerung in Hamburg

- Destatis-Vorausschätzung auf Basis der 12. KBV



Prognose des BMVBS - Entwicklung Verkehrsaufkommen bis 2025

Zuwachs Personenverkehr 2004-2025



- Marktwachstum führt – insbesondere im Personenfernverkehr – zu höherer Auslastung der Züge, aber kaum zu wachsenden Trassenkilometern

Zuwachs Güterverkehr 2004-2025



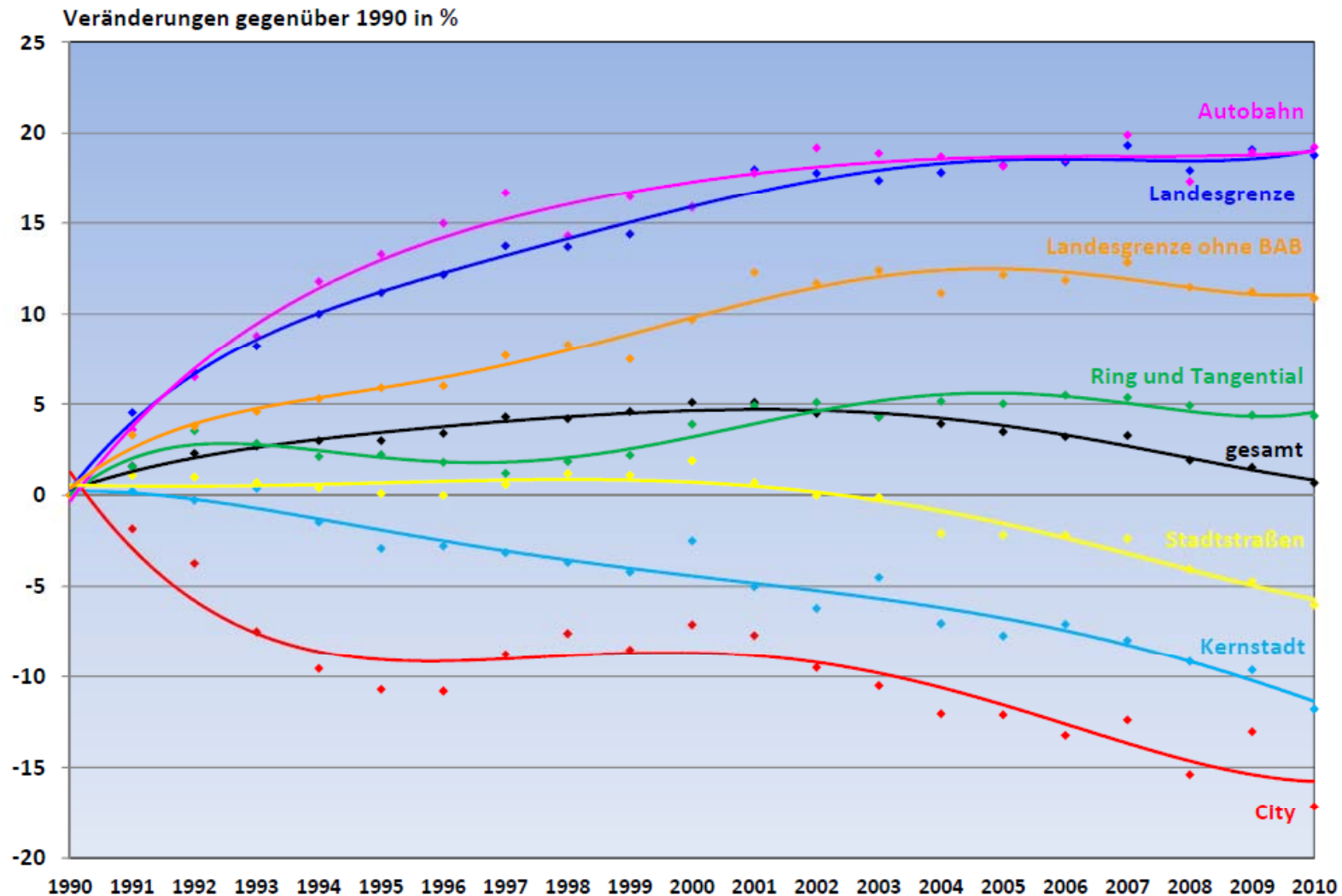
- Internationaler Güterverkehr wächst
- Überproportionaler Anstieg kombinierter Verkehr (+129%)
- Dennoch Modal-Split-Verlust Schiene prognostiziert

Wachstumspotenziale müssen konsequent **genutzt** und die **Kapazität ausgebaut** werden

Quelle: BMVBS-Prognose 2025

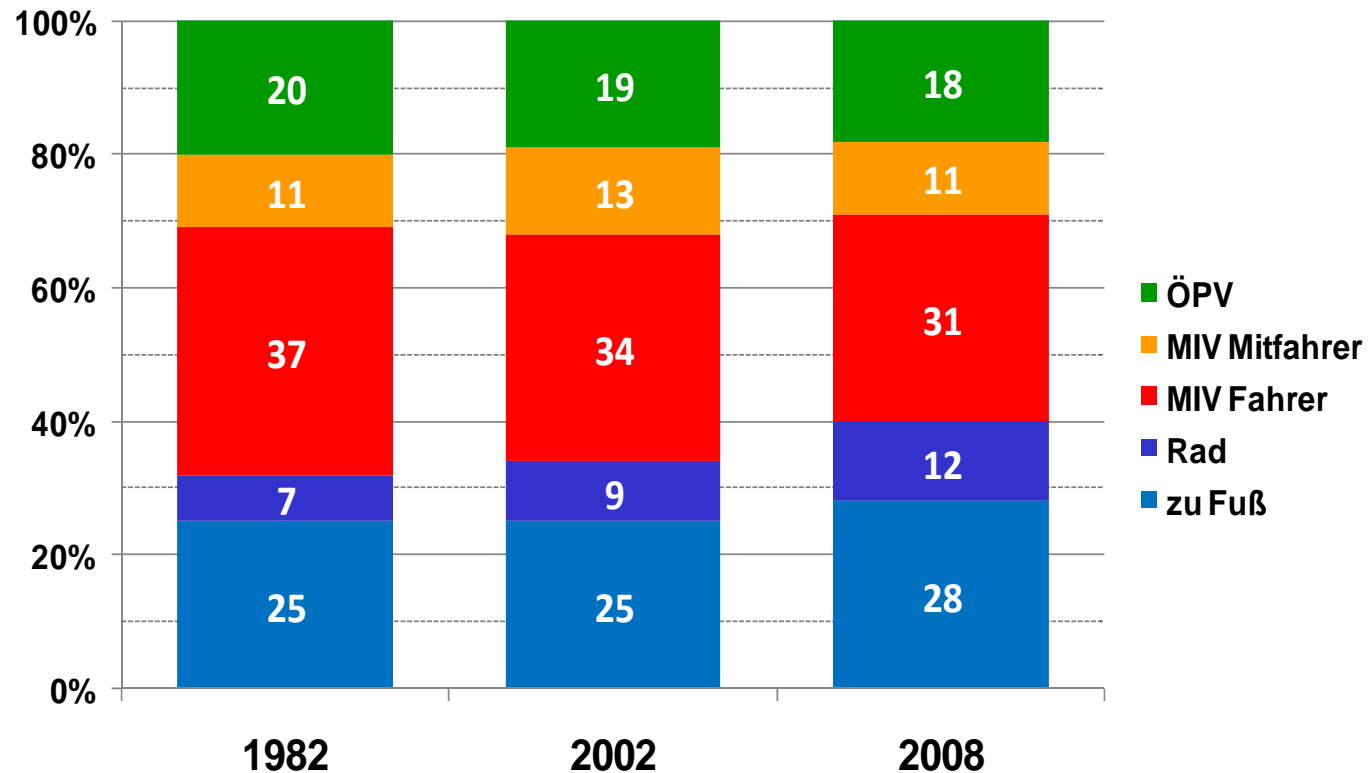
Trend I: Straßenverkehrsbelastung

Trendverlauf der Verkehrsbelastungen in Hamburg - Kfz (DTVw)



Modal Split in Hamburg

- Wege, Hauptverkehrsmittel, einschließlich „Wirtschaftsverkehr“
(Quelle: 1982 KONTIV, 2002 u. 2008 MiD)



Wege insgesamt (in Mio.):	5,68	5,79
Wege pro Person und Tag:	3,0	3,3

- Ausbau des ÖPNV
- Elektromobilität
- Innovative Fahrzeugtechnologie
- Stärkung des Mobilitätsmanagement
- Ausbau des Verkehrsmanagements
- Ausbau alternativer umweltschonender Verkehrssysteme
- Energieeffizienz / Emissionsminderung im Schiffsverkehr
- Energiewende im Hamburg
- Industrielle Anlagen



Luftreinhalteplan für Hamburg

1. Fortschreibung 2012

Wichtige Maßnahmen:

- S 4
- Ausbau + Elektrifizierung der AKN
- Optimierung des Bussystems / Busbeschleunigung
- Verlängerung der U 4
- Fortsetzung Barrierefreiheit von Schnellbahnstationen
- S-Bahn-Haltepunkte
- Ottensen und Elbbrücken



HVV-Verbundgebiet



- Park & Ride
- Bike & Ride
- Mobilitäts-servicepunkte
- Mitte Altona Mobilitätskonzept



Pilot Mobilitäts-Service-Punkt Berliner Tor



Pressestelle - 27.07.2012- Folie 19





Ziele u. a.:

Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur

Erhöhung des Radverkehrsanteils am Modal-Split

- **Hamburg muss auch weiterhin mit steigenden Verkehrszahlen rechnen.**
- **Die Kapazitäten der Verkehrswege stoßen z.T. an Ihre Grenzen und bedürfen der Erweiterung.**
- **Die Rahmenbedingungen und Herausforderungen, die sich für Hamburg aus dem internationalen, europäischen und nationalen Kontext stellen, müssen in der Verkehrspolitik innerhalb der Metropolregion und Hamburgs berücksichtigt werden.**
- **Gleichzeitig müssen Luftreinhaltung, Lärminderung und Klimaschutz ein wichtiges Ziel der Verkehrsentwicklungsplanung sein.**

Auftrag im Arbeitsprogramm des Senats

Weitere Anforderungen

- BüErs 20/1396 „Hamburg braucht eine aktualisierte Verkehrsentwicklungsplanung“, Verkehrskonzept bis Ende 2012
- Bezirke und Verbände fordern übergreifende Verkehrsentwicklungsplanung
- Notwendigkeit der Wirkungsabschätzung von Maßnahmen im Verkehrsbereich vor dem Hintergrund Luftreinhaltung, Klimaschutz und Lärmaktionsplanung
- Kontinuierliche Verkehrsentwicklungsplanung ist im Masterplan Industrie gefordert
- UHS-Dialog 2011: Forderung nach einem „Stadtentwicklungsplan Verkehr“

EU Weißbuch: Forderung nach Stadtmobilitätsplänen



= Integrativer langfristiger Prozess, der den Handlungsrahmen der Verkehrsentwicklung aufzeigt

- bezieht verschiedene Wirkungsbereiche ein (Wirtschaft, Gesellschaft, Umwelt, Stadt- und Regionalplanung)
- erfasst alle Verkehrsträger sowie deren Verknüpfung
- umfasst neben Infrastrukturmaßnahmen auch preis- und ordnungspolitische sowie kommunikative und logistische Maßnahmen
- bezieht Planungsbeteiligte mit ein
- integriert gesetzliche Standards / Mindestwerte zur Umwelt



PLAN oder



PLAN UNG?



WERK oder

PROZESS ?

➤ **Kontinuierliche Verkehrsentwicklungsplanung**

2012 / 2013

2013 ff.

Kontinuierliche
VEP

Grundlagen
und Ausblick

Erarbeitung (Szenarien,
Strategien, Wirkungen),
Evaluation, Fortschreibung

Beteiligungs-
konzept

Einbindung

Etablierung und Verstetigung
von Kommunikationsprozessen

Verkehrsmodell

Ausschreibung

Erstellung / Anwendung /
Aktualisierung
Wirkungsabschätzung VEP

Grundlagenerarbeitung

3. Q 2012



Maßnahmenbeschreibung

4. Q 2012



Abstimmungsphase

1. Q 2013



Einbringung

2. Q 2013

Wesentliche Bausteine:

- Verkehrsentwicklung und Rahmenbedingungen
- Absehbare Maßnahmen / Themenspeicher
- Darstellung kontinuierliche Verkehrsentwicklungsplanung

Informelle Abstimmung 1. Quartal 2013

- Fachverwaltung: BWVI, BSU, BIS, SK, BGS, HPA, LSBG
- Bezirke (Bezirksverwaltung: Dezernenten) und Umland (Verwaltung)
- Fachverbände

Verkehr zu ermöglichen, ihn zu gestalten und zu bewältigen wird auch in Zukunft eine wichtige Aufgabe dieser Stadt sein.

Wir müssen seine negativen Auswirkungen vermeiden oder mindern, wo dies möglich ist und auch den schwächeren Verkehrsteilnehmern angemessene Wege bereitstellen

Dabei müssen die höchst unterschiedlichen Vorstellungen der Menschen von der ihnen angemessenen Fortbewegung ebenso Berücksichtigung finden wie ein nachhaltiger Umgang mit begrenzten Mitteln und Rohstoffen und die immer neu erforderliche Anstrengung, die Beeinträchtigungen der Natur und der menschlichen Umwelt durch den Verkehr zu verringern.

Die kontinuierliche Verkehrsentwicklungsplanung zielt auf einen konsensorientierten und stabilen Handlungsrahmen für die Verkehrspolitik Hamburgs ab.



Verkehrsentwicklungsplanung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Hamburg

Behörde für Wirtschaft,
Verkehr und Innovation